

St. Josef-Umbau fixiert!

Erste Bauphase soll bis Februar 2005 abgeschlossen sein

(TL). Einen guten Grund zum Feiern gab es vergangene Woche im St. Josef-Heim. Die im März 2003 beschlossene Erweiterung biegt auf die Zielgerade ein. Baubeginn ist im Juli 2004.

In der ersten Bauphase wird die Küche in das Tiefparterre verlegt, um qualitativ hochwertigen Raum zu gewinnen. Gerechnet wird mit der Fertigstellung im Februar 2005. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Bettenadaptierung hin zu Einzelzimmern.

Spatenstich 2005

Der Höhepunkt der Bautätigkeit beginnt im August 2005 mit dem Spatenstich für den neuen Bettentrakt, der bis Dezember 2006 vollendet sein soll. Architekt Romed Inhoven betonte die Vorzüge



In Feierlaune waren Dr. Christian Juranek, Architekt Romed Inhoven, HR Oskar Wötzer und Vizebürgermeister Eugen Sprenger.

Foto: Löscher

seines Entwurfs: „Ein schlichter Baukörper, der den Durchblick zu den Nachbarn erhält und eine

Teilbesonnung der angrenzenden Gebäude gewährleistet!“

Vizebürgermeister Dr. Eugen Sprenger hob besonders die intensive Vorplanung hervor: „In einer Bürgerversammlung ist es uns gelungen, die Nachbarn zu überzeugen. Die Akzeptanz hat uns besonders gefreut!“

Zusätzliche Bedeutung erhält das Bauprojekt durch die Schaffung einer Wäscherei mit geschützten Arbeitsplätzen der Lebenshilfe. Heimleiter Dr. Christian Juranek sah darin die Möglichkeit, über den Kernauftrag hinaus zu wirken: „Das ist maximaler Mehrwertnutzen, wir können nicht nur verwalten, sondern nützen und dienen!“

Fünf Millionen Euro

Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf rund fünf Millionen Euro, die Gesamtfiananzierung wird von der Stadt Innsbruck getragen.

Derzeit stehen an die 1800 Personen auf einer Warteliste für einen Heimplatz, ein Viertel davon wird als dringlich eingestuft.